

DOGEWO21

Mietermagazin für Dortmund | Ausgabe 03/2017

Wohnungsbau im
Wandel der Zeit

Historiker arbeitet
die Geschichte von
DOGEWO21 auf

Auf Zeitreise durch die Musik

Pia Flume und Otto Grass:
Die „Einheizer“ aus der
Papageiensiedlung

EDITORIAL

GUNTRAM PEHLKE / Vorstandsvorsitzender der Dortmunder Stadtwerke AG (DSW21)

Liebe Mieterinnen und Mieter!

Noch ist es ein wenig zu früh, um den Sekt kalt zu stellen. Unsere Tochtergesellschaft DOGEWO21 feiert schließlich erst 2018 den 100. Geburtstag. In jedem Fall sollte aber frühzeitig ein prickelnder Tropfen geordert werden, um gemeinsam in gebührender Weise anstoßen zu können. Denn eines steht schon heute fest: Grund zum Feiern gibt es für DOGEWO21 mehr als genug. Die Dortmunder Gesellschaft für Wohnen hat über Jahrzehnte hinweg ihre besondere Bedeutung und Unverzichtbarkeit für die Stadt und ihre Menschen eindrucksvoll unter Beweis gestellt. Angefangen 1918 mit einer kleinen Zahl an Wohnungen ist DOGEWO21 heute eine moderne Wohnungsgesellschaft mit fast 17.000 Wohneinheiten. Sie bietet mehr als 40.000 Dortmundern ein Zuhause. Mit der Siedlung „Zur Sonnenseite“ in Eving, dem Lutherblock in der Nordstadt oder dem Kaiserblock hat DOGEWO21 das Stadtbild maßgeblich geprägt und kontinuierlich zur Steigerung der Lebensqualität beigetragen. Dabei ist der Anspruch, kostengünstigen Wohnraum für breite gesellschaftliche Schichten zu bieten, über all die Jahrzehnte hinweg gleich geblieben. Und damit sich daran auch in Zukunft nichts ändert, investierte DOGEWO21 allein in 2016 rund 30 Millionen Euro in vorhandene Wohnungen und kaufte mit Augenmaß neue hinzu. Die Dortmunder Gesellschaft für Wohnen ist aber nicht nur ein sta-



bilisierender Faktor auf dem lokalen Wohnungsmarkt, sondern auch ein zuverlässiger Leistungsträger innerhalb unserer DSW21-Gruppe. Zur Erinnerung: Alle Gesellschaften, an denen wir als Stadtwerke mit mindestens 51 % beteiligt sind, tragen eine 21 als „Anhängsel“. Das signalisiert unseren starken Zusammenhalt und macht deutlich, dass wir als Gruppe für das 21. Jahrhundert gut aufgestellt sind.

Welche Rolle spielt dabei DOGEWO21? Ganz einfach, weil Tochtergesellschaften wie sie erfolgreich wirtschaften, können sie uns jedes Jahr einen Teil ihres Gewinns überweisen. Beachtliche 1,8 Millionen Euro haben wir etwa in 2016 von DOGEWO21 erhalten. Damit können wir als DSW21-Gruppe gemeinsam wichtige Leistungen für die Stadt Dortmund und ihre Bürger erbringen: Unter anderem bieten wir einen hochwertigen Bus- und Stadtbahnverkehr an und engagieren uns für viele kulturelle und soziale Projekte.

So etwas ist nur möglich mit einer Perle in der DSW21-Gruppe wie DOGEWO21. Und das gilt es im kommenden Jahr zu feiern. Ich bin mir sicher, Sie stoßen mit uns an!

Bis dahin!
Ihr Guntram Pehlke

03/2017



Musik ist ihr Leben

Pia Flume und Otto Grass aus der „Papageiensiedlung“ mögen es am liebsten laut: Mit ihrer Band rocken sie jedes Publikum / Seite 8.



Volle Häuser

Noch nie standen so wenig Wohnungen leer wie 2016. Auch die Umzugshäufigkeit hat einen neuen Tiefstand erreicht / Seite 10.



Kreativ sein

Lässt sich Künstlerisches Arbeiten lernen? Aber natürlich, sagt Mieterin Pia Bohr. Sie hat jetzt ihre Freie Kunstschule eröffnet / Seite 22.



Fürs Jubiläumsbuch

Archive sind seine Fundgrube: Historiker Dr. Rolf Fischer arbeitet die bald 100-jährige Geschichte von DOGEWO21 auf / Seite 16.

INHALT

Die gute Fee im Haushalt 06

Sie suchen eine Putzhilfe, die im Haushalt unter die Arme greift? Wir erklären, wie es funktioniert und was dabei zu beachten ist.

Eine Imkerin aus Liebe zur Natur 12

Rita Breker-Kremer erntet nach Bio-Richtlinien. Sie macht keinen Druck auf ihre Völker, um so viel Honig wie möglich herauszuholen.

Neue Frische fürs Hörder Wohnquartier 17

Für rund 4,3 Mio. Euro bringt DOGEWO21 sein Wohnquartier in Hörde auf Vordermann. Dabei sind mehrere Bauabschnitte geplant.

Bürger demonstrieren gegen Atomraketen 19

Der erste, öffentliche Sitzstreik in Deutschland fand 1959 in Dortmund statt: Es war ein Protest gegen die Stationierung von Atomraketen in Brackel.

IMPRESSUM

Herausgeber: DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dortmund
Redaktion: Regine Stoerring, Gregor Beushausen
Fotos: Henk Wittinghofer, Fotolia, Stadtarchiv der Stadt Dortmund, Westfalenhallen Dortmund
Anzeigen: mieterzeitung@gmx.de
Druck: Hitzegrad Print, Medien & Service Lensing-Druck
Auflage: 20.000 Exemplare.
Das DOGEWO21-Kundenmagazin erscheint jeweils zu Quartalsbeginn und wird allen Mietern und Mitarbeitern von DOGEWO21 sowie den örtlichen Medien, Verwaltung, Kommunalpolitikern und Wohnungsunternehmen zugestellt.



Wir verbinden Dortmunds schönste Ecken



Sicher und bequem durch unsere Stadt

- zahlreiche Verbindungen
- dichtes NachtExpress-Netz
- keine Parkplatzsuche

DSW21

Wir bewegen unsere Stadt

Weitere Infos: www.bus-und-bahn.de
Mobiles Internet: bub.mobi



defendo
Assekuranzmakler GmbH

Nähere Informationen erhalten Sie von unseren Mitarbeitern der Geschäftsstelle Dortmund oder unter www.defendo-assekuranzmakler.de



UNBESCHWERT IN DEN URLAUB

Ferienzeit ist Reisezeit. Aber was passiert wenn die schönsten Wochen des Jahres aufgrund von Krankheit ins Wasser fallen?

Als unabhängiger Versicherungsmakler haben wir in Zusammenarbeit mit einem Namhaften Reiseversicherer Produkte entwickeln können, die im Falle eines Falles den finanziellen Schaden absichern. Zum Beispiel die Reiserücktrittsversicherung inklusiv der Urlaubsgarantie. Diese bieten wir Ihnen im Onlineverfahren bereits ab 4,- € pro Reisenden an. Besonderheit: Es gibt keinen Selbstbehalt im Schadenfall!

Wussten Sie übrigens, dass eine aktuelle Hausratversicherung in bestimmten Fällen Ihr Hab und Gut auch bei Reisen schützt? Wir beraten Sie gern ausführlich und unabhängig!

defendo Assekuranzmakler GmbH | Geschäftsstelle Dortmund · Landgrafenstraße 79 | 44139 Dortmund
Ralf Wagener | Tel.: 0231-22 399 254 | E-Mail ralf.wagener@defendo-assekuranzmakler.de

TERMINE JULI, AUGUST, SEPTEMBER



12. August
Westfalenpark
Beginn: 18 Uhr

Lichterfest

Tausende Lampions, Wiesenbilder aus Kerzen sowie große Lichtobjekte verwandeln den Westfalenpark in eine stimmungsvolle Partyzone. Zum Höhepunkt gibt es wie immer das große Feuerwerk an der Buschmühle, mit atemberaubenden Effekten und tollen Himmelsbildern.



30. Sept. bis 4. Okt.
Westfalenhallen,
Täglich von 10 bis 18 Uhr

Dortmunder Herbst

Dortmunds große Verbrauchermesse lädt wieder zum Einkaufen, Genießen, Schlemmen und Mitmachen. Einmal mehr können Besucher in viele verschiedene Themenwelten eintauchen – von Küche & Haushalt über Haus & Wohnen bis hin zu Mode & Beauty und der Spielwelt Digital & Fun für die ganze Familie.

Anzeige

UNSERE LIEBLINGS-MESSE.

Spannende Themenwelten, attraktive Einkaufs-Angebote, einzigartige Erlebnisse!

30.09.–04.10.2017

www.dortmunder-herbst.de
Messe Westfalenhallen Dortmund

KURZ ZITIERT **„**
*„Nicht da ist man daheim,
wo man seinen Wohnsitz hat,
sondern wo man verstanden wird.“*
Christian Morgenstern
(1871 bis 1914), deutscher Dichter, Schriftsteller und Übersetzer



3. bis 6. August
Friedensplatz

GourmeDo

Dortmunder Gastronomen laden wieder zum kulinarischen Sommerfest vor dem Rathaus. Zum nunmehr siebten Mal verwandelt sich der Friedensplatz ins größte Freiluftrestaurant der Welt.



18. Juni
Westfalenpark
11 bis 18 Uhr

Rosenfest

Zur schönsten Blütezeit präsentiert sich der Park mit der drittgrößten Rosensammlung der Welt. Dazu gibt es einen bezaubernden Gartenmarkt mit mehr als 100 Ausstellern, die Besuchern eine große Bandbreite an Rosen und Pflanzen bieten.

Helene Fischer



Foto: © Universal Music/KristianSchuller

Sie hat in den vergangenen Jahren sämtliche Rekorde im deutschsprachigen Musikgeschäft gebrochen. 1,2 Millionen Zuschauer haben sich von Helene Fischer bei ihrer vergangenen Live-Tournee begeistern lassen. Im Herbst möchte sie ihre Fans mit einem neuen Show-Konzept erobern.

**26., 27., 29.
und 30. Sept.**
Westfalenhalle 1



26. bis 27. August
Botanischer Garten
Rombergpark,
jeweils 11 bis 18 Uhr

Heidemarkt

Der Spätsommer kündigt sich an: Der traditionelle Heidemarkt im Botanischen Garten Rombergpark ist ein Paradies für Garten- und Pflanzenfreunde. Rund 80 Aussteller, darunter Obstbauern und Baumschulbetriebe, präsentieren Zierpflanzen, Stauden und viele andere gärtnerische Produkte.



25. bis 27. August
Friedensplatz

Micro! Festival 2017

Internationale Stars der Weltmusik wechseln sich ab mit atemberaubender Artistik und mitreißenden Comedy-Acts. Bis zu 35.000 Besucher machen das Kultur- und Musikfest zu einem beliebten Höhepunkte der Festivalsaison.



27. Sept. bis 1. Okt.
Alter Markt, 10 Uhr

Pfefferpotthastfest

Auf dem Alten Markt wird der Tisch gedeckt: Stadt und Gastronomen laden zum 24. Pfefferpotthastfest. Dortmunds „Nationalgericht“ kommt wieder zu Ehren.

VORVERKAUFSSTELLE

DORTMUNDticket
Kampstraße 80, Öffnungszeiten: Montags bis freitags: 10–18 Uhr
sowie samstags 10 bis 15 Uhr, Tel. 0231 / 18999-444,
ticket@dortmund-tourismus.de

Altenakademie
Die Altenakademie im Westfalenpark bietet für ältere Menschen sowie für Frühruheständler ein umfangreiches Bildungsprogramm an.
Sie ist werktags von 8 bis 12 Uhr zu erreichen 0231 / 12 10 35
oder im Internet unter www.altenakademie.de

TIPP



Fotos: © Bernd Schimunek

23. September
Verschiedene
Veranstaltungsorte,
Nachmittags bis nachts

DEW21-Museumsnacht

Es ist wieder soweit: Unter dem Motto „Nacht der klugen Köpfe“ sind alle Kulturentdecker eingeladen, sich bei einem Streifzug durch Dortmunds Museen, Ateliers, Galerien und Innenstadtkirchen inspirieren zu lassen. Sogar das Polizeipräsidium und der WDR am Mommsenweg in Brüninghausen öffnen für Nachtschwärmer die Türen. Rund 50 Einrichtungen beteiligen sich an der 17. Dortmunder Museumsnacht.

Anzeige

**Sie machen das Beste aus Ihrem Leben.
Wir aus Ihrem Schutz.**

Was auch immer Sie im Leben vorhaben, wir von der HUK-COBURG sorgen für den passenden Versicherungsschutz.

Bei unseren Lösungen sind nicht nur Haus, Auto oder Altersvorsorge sicher, sondern auch die besten Konditionen zum günstigen Preis.

Erfahren Sie mehr über unsere ausgezeichneten Leistungen und unseren Service und lassen Sie sich individuell beraten. Wir sind gerne für Sie da.

**Kundendienstbüro
Michael Büchte**
Tel. 0231 72592759
michael.buechte@HUKvdm.de
Hombrucher Str. 69, 44225 Dortmund

**Kundendienstbüro
Heiko Kronsbein**
Tel. 0231 92527502
heiko.kronsbein@HUKvdm.de
Brackeler Hellweg 108, 44309 Dortmund

**Kundendienstbüro
Eike Hirsch**
Tel. 0231 8640520
eike.hirsch@HUKvdm.de
Huckarder Str. 356, 44369 Dortmund

**Kundendienstbüro
Thomas Voß**
Tel. 0231 94531032
thomas.voss@HUKvdm.de
Schürferstr. 303, 44287 Dortmund





Die gute Fee für den Haushalt

Sie überlegen, sich eine Haushaltshilfe in die Wohnung zu holen? Jemanden, der Ihnen im Haushalt unter die Arme greift? Eine Putzfrau für Zuhause finden und sie legal anmelden, ist kein Hexenwerk. Das DOGEWO21-Mietermagazin gibt Tipps, wie es funktioniert.



Was kostet die Haushaltshilfe und wie melde ich sie an?

Haben Sie sich für eine Anstellung auf Minijob-Basis entschieden, wird es Zeit, Ihre Putzhilfe bei der Minijob-Zentrale in Essen anzumelden, im Netz unter www.minijob-zentrale.de zu finden.

Dort gibt es das Formular „Haushaltscheck“. Das füllen Sie am besten gemeinsam mit der künftigen Haushaltshilfe aus. Die Minijob-Zentrale berechnet die Abgaben, zieht sie ein und meldet Ihre Reinigungskraft zur Unfallversicherung an. Wichtig dabei: Sie können Ihre Haushaltshilfe nur zu den günstigen Konditionen anmelden, wenn sie nicht schon in einem anderen Haushalt als 450 Euro-Jobberin tätig ist und sie insgesamt monatlich nicht mehr als 450 Euro verdient.

Wie hoch sind die Pauschalabgaben bei einem Minijob?

- **Krankenversicherung:** 5 Prozent
- **Rentenversicherung:** 5 Prozent
- **Steuern:** 2 Prozent
- **Umlage Krankheit:** 0,9 Prozent
- **Umlage Mutterschutz:** 0,3 Prozent
- **Unfallversicherung:** 1,6 Prozent

Die Putzfee wird also doch teurer als gedacht?

Nein. An dieser Stelle sei nochmals erinnert, dass Sie als Arbeitgeber/in bis zu 20 Prozent der gesamten Aufwendungen (Jahresentgelt plus Abgaben), maximal 510 Euro bei der Steuer geltend gemacht werden können. Die Bescheinigung über die von Ihnen geleisteten Abgaben erhalten Sie von der Minijob-Zentrale automatisch.

Lästige Angreifer

Mückenstiche sind lästig. Meist brennen sie nur leicht, manchmal schwellen sie aber auch stark an und jucken höllisch. Wichtig ist: nicht kratzen! Stattdessen sollten Sie die Stelle sofort kühlen. Ein einfaches Hausmittel ist eine halbierte Zwiebel. Legen Sie eine Scheibe oder eine halbierte Knolle auf den Schwellung. Der Schwefel im Zwiebelsaft hat eine desinfizierende und antibakterielle Wirkung. Ebenso hilfreich ist ein Umschlag, den Sie vorher in Schnaps getaucht haben. Die Verdunstungskälte des Alkohols zieht die Wärme heraus und beruhigt die Haut. Einen ähnlich Effekt erzielt man mit dem Saft einer ausgepressten Aloe-Vera-Pflanze und frischen Blättern des Spitzwegerich, die man mit einem Stoffband fixiert und etwa zwei Stunden auf der Haut belässt.

Kühle Wohnung

Damit das Zuhause im Sommer nicht zur Sauna wird, sollten Sie die Wohnung tagsüber verdunkeln. Am besten mit Jalousien oder Schnapprollos, die eine weiße oder silberne Außenseite haben. Das reflektiert Sonnenstrahlen und hält einiges an Wärme draußen. Wichtig ist, die Wohnung frühmorgens und in den Abendstunden zu lüften. Die Fenster nicht nur kippen, sondern weit öffnen (Querlüften). Feuchte Laken sind eine weitere gute Möglichkeit, der Hitze zu trotzen: Hilfreich ist es, feuchte Tücher oder Bettlaken mit hohem Baumwollanteil vor die Fenster oder über zwei Stühle zu hängen. Durch den Trocknungsvorgang wird der Luft Wärme entzogen. Vor dem Schlafengehen lauwarm duschen, nicht kalt! Warum: Bei kalter Dusche wirft der Körper seine „innere Heizung“ an, um gegenzusteuern. Viel trinken! Das mag nicht unbedingt der innovativste Tipp sein. Aber reichlich Flüssigkeit ist gerade an heißen Tagen wichtig: am besten Wasser und ungesüßte Tees. Zuckergehaltige Getränke, Alkohol und Kaffee meiden!



Fenster putzen, Boden schrubben, Staub wischen – für viele ist das schlicht ein Graus. Rund jeder neunte lässt sich dabei von einer Haushaltshilfe unter die Arme greifen, wie eine Umfrage im Auftrag der Mini-Job-Zentrale in Essen ergeben hat. Untersuchungen zeigen aber auch: Hochgerechnet arbeiten acht von zehn Haushaltshilfen schwarz. Damit gehen beide Seiten ein unnötiges Risiko ein: Wer seine Haushaltshilfe schwarz arbeiten lässt, begeht eine Ordnungswidrigkeit, die ein Bußgeld nach sich zieht.

Der erste Schritt

Überlegen Sie, welche Haushaltshilfe am besten zu Ihnen passt. Fragen Sie sich, wie oft und wofür Sie Hilfe in Anspruch nehmen möchten und wie viel Budget Sie dafür einplanen. Möchten Sie Ihre Alltagshilfe auf Minijob-Basis einstellen oder sind Sie bereit, über 450 Euro Verdienst hinauszugehen?

Wie finde ich eine Putzhilfe?

Anzeigen in Tageszeitungen bieten eine Möglichkeit. Zudem haben sich im Internet mehrere Vermittlungsplattformen für Reinigungskräfte etabliert. Eine Plattform ist beispielsweise www.helping.de, die eine geprüfte und mit einer Haftpflichtversicherung ausgestattete Reinigungskraft schickt.

Die Plattform www.betreut.de funktioniert ähnlich. Aber unbedingt ins Kleingedruckte schauen, mahnt die Stiftung Warentest. Die Putzkräfte, die über ein solches Portal kommen, sind dort meist nicht angestellt, sondern selbstständig. Das bedeutet, Sie müssen sich als Arbeitgeber jedes Mal den Gewerbeschein vorzeigen lassen.

Auch die Minijob-Zentrale in Essen hat mit www.haushaltsjob-boerse.de ein Portal aufgebaut, über das sie neben Minijobbern auch sozialversicherungspflichtig Beschäftigte vermittelt.

Viele Menschen meinen immer noch, dass es ganz schön teuer sei, eine Haushaltshilfe offiziell anzumelden. Der Eindruck ist falsch. Tatsächlich entstehen im Falle eines Minijobs nur geringe Mehrkosten. Und Schwarzarbeit lohnt sich schon deshalb nicht, weil es kaum Steuervorteile gibt im Vergleich zu angemeldeten Jobs.

Wer seine Putzhilfe im Rahmen eines Minijobs für 450 Euro/Monat legal beschäftigt, kann sich 20 Prozent seiner Kosten (maximal 510 Euro/Jahr) für „haushaltsnahe Dienstleistungen“ vom Finanzamt zurückholen. Für Minijobs gilt prinzipiell der Mindestlohn. Er beträgt zurzeit 8,84 Euro pro Stunde. Bei einer ausgebildeten Hauswirtschafterin liegt der Stundenlohn gemäß Tarifvertrag bei 10,63 Euro.

Seebacher
HAUSHALTSAUFLÖSUNG NACH MASS

www.haushaltsaufloesung-dortmund.com www.oddsandsods.de

Unsere Leistungen:

- Haushalts- und Geschäftsauflösung
- Antiquitätenankäufe
- Transport und Lieferung
- Entrümpelung
- Renovierung (Tapezieren, Böden etc.)
- Umzüge (Seniorenzüge)
- Sachanrechnung - Seriös und fachgerecht.

Aus Freude am Stöbern.

Besuchen Sie uns auch bei Odds and Sods, dem Stöberparadies für Antiquitäten und mehr.

www.oddsandsods.de

An- und Verkauf

Martin Seebacher • Saarlandstrasse 87 • 44139 Dortmund Tel. 0231-1385922 • Mobil 0170-6110944 • Fax 0231-1385924 E-Mail martin.seebacher@t-online.de

MAHLOW
& LAIS GMBH

BAUELEMENTE • INSTANDHALTUNG
MONTAGE • REPARATUR-SERVICE

Holz • Alu • Kunststoff-

- Fenster / Türen
- Rolladen
- Balkongeländer

Lange Wanne 50 - 52 • 45665 Recklinghausen

Tel. 0 23 61 / 9 04 57-0 • Fax 0 23 61 / 9 04 57-20

www.mahlow-lais.de

DOEWO21-MIETER PIA FLUME UND OTTO GRASS

Die Musik im Blut

Seit August 2015 verwirklichen Pia Flume und Otto Grass ihren ganz persönlichen Wohnraum in der „Papageiensiedlung“ an der Immermannstraße 37. So ruhig es sich dort auch wohnen lässt: Wenn die Beiden ihrem Hobby nachgehen, wird es laut.

Eine Erdgeschosswohnung im bunten Nordstadt-Wohnprojekt mit eigenem Garten direkt am Fredenbaumpark. Unzählige Male ist Pia Flume beim täglichen Hundespaziergang daran vorbeigelaufen und dachte bei sich: ein Traum. Zu dieser Zeit hatten die Sozialpädagogin und Partner Otto Grass noch jeder eine eigene Wohnung gemietet. Als nach einigen gemeinsamen Jahren die Haushalte zusammengelegt werden sollten, standen drei Punkte auf der Wunschliste: auf jeden Fall Nordstadt, gerne in der Nähe des Fredenbaumparks, am liebsten in der Papageiensiedlung.

„Also habe ich DOGEWO21 angerufen und Interesse bekundet – ohne je eine der Wohnungen von innen gesehen zu haben“, erzählt Pia Flume. „Zu der Zeit war zwar alles komplett vermietet, doch ich sollte mich regelmäßig in

Erinnerung bringen. Also habe ich mich anderthalb Jahre lang pünktlich zu Anfang eines jeden Monats gemeldet.“ Die Hartnäckigkeit hat sich gelohnt. Eines Tages kam der Anruf von DOGEWO21: „Wir haben da was für Sie.“ Und tatsächlich war es genau die Wohnung, in die sich Pia Flume beim Gassigehen verguckt hatte. Dass die Wohnfläche mit 75 Quadratmetern ein bisschen kleiner war als gedacht – egal. „Dafür haben wir uns gern von einigen Möbeln und Instrumenten getrennt.“



Mit ihrem alten Kastenwagen haben Pia Flume und Otto Grass etliche Kilometer zurückgelegt.

Vor allem an musikalischem Zubehör hatte sich einiges angesammelt – denn beide Hälften des Paares machen bereits seit ihrer Schulzeit Musik. Otto Grass gründete in Teenagertagen seine erste Band und lebte in seinen Zwanzigern einen echten Männertraum: Mit der Formation Memphis Belle tourte er im alten Bus durch die Lande, sah viele Städte und viele Bühnen. Reich und berühmt ist er damit nicht geworden – aber die Leidenschaft für fragile Gitarrensolis und aufgedrehte Verstärker blieb auch in den folgenden Jahrzehnten ungebrochen.

Pia Flume begann ihre musikalische Laufbahn ganz klassisch mit Kinderchor, Klavierunterricht und musikalischer Früherziehung. Später stand sie bei einer Frauenrockband hinter den Keyboards. Aber eigentlich wollte sie immer am liebsten singen. So bewarb sie sich bei der Dortmunder Rockband Special Guest um den freien Platz am Mikro. Sie bekam den Job und lernte nebenbei auch noch ihren heutigen Lebenspartner kennen – denn Otto Grass bediente inzwischen bei Special Guest die Gitarre. Seit 2008 sind die beiden ein Paar.

Gemeinsam spielten sie im Vorprogramm bekannter Rockgrößen wie etwa Fury In The Slaughterhouse, Wishbone Ash oder Mother's Finest. Üppige Gagen wurden für den Job als „Einheizer“ nicht gezahlt – aber eine tolle Zeit, persönliche Begegnungen mit interessanten Künstlern und ein großes Publikum hatten sie



Als Vorprogramm für bekannte Rockgrößen wie etwa Fury in The Slaughterhouse haben Pia Flume und Otto Grass das Publikum angeheizt. Üppige Gagen wurden aber nicht gezahlt.

immer. „Als Vorband konnten wir vor 500 bis 1.000 Leuten spielen, was für eine kleine Band sonst undenkbar ist“, erklärt Pia Flume. Seit einigen Jahren funktioniert das Bandkonzept allerdings nicht mehr, da viele Konzertveranstalter und Agenturen auf das Prinzip „pay and play“ umgestiegen sind. Das heißt: Die Vorband muss bezahlen, um vor den Stars spielen zu dürfen. „Das rechtfertigt natürlich kein Hobby“, sagt Pia Flume, die als Sozialpädagogin im Lüner Kultur- und Aktionszentrum ihr Geld verdient. So wurde kurzerhand eine neue Band gegründet – aus Special Guest wurde Special Edition. Seitdem rocken sie mit Cover-Songs von Metallica, Queen oder Neil Young auf Feiern und in Kneipen. Als Duo sind Pia Flume und Otto Grass auch schon mal etwas leiser unterwegs und spielen „unplugged“ nur mit akustischer Gitarre und Gesang. „Das ist ganz nett – aber eigentlich mögen wir es doch lieber laut“, sagt die Sängerin.

Lachen müssen die beiden auch über die Tatsache, dass sie inzwischen in einem Haus mit bepflanztem Vorgarten wohnen. „Das hätten wir – die Sozialpädagogin mit dem alten Kastenwagen und der langhaarige Rock-Gitarrist – vor ein paar Jahren noch ganz schön spießig gefunden. Jetzt, wo wir um die Fünfzig sind, fühlen wir uns damit aber einfach nur wohl.“

Inzwischen leben auch Pia Flumes Eltern und ihre Tante in der Immermannstraße. Die Familie wurde quasi nachgeholt, nachdem ihr vorher bewohntes Haus zu groß wurde und hat schnell Anschluss in der lebendigen Siedlung gefunden. Ein familiäres Mehr-Generationen-Wohnen innerhalb des Nachbarschafts-Wohnprojekts – so kann es aussehen. Pia Flume glaubt nicht, dass es in Dortmund etwas Besseres gibt: „Wenn man einmal hier gelandet ist, zieht man nicht mehr weg.“



Anzeige

Einfach nah.

Unsere Energie für unsere Region

GENAU MEINE ENERGIE

DEW21

→ dew21.de



Bessere Aussichten genießen!

Seit 1925 gestalten, beschichten und sanieren wir den Wohnraum unserer Kunden. Hochwertige Malerarbeiten sind unser Metier. Verlassen Sie sich auf unsere Kreativität. **Damit vieles im Leben schöner wird.**

DIERKES OBJEKT GmbH
Malerbetrieb

FIRMENGRUPPE DIERKES
Malerbetriebe
seit 1925

Firmengruppe Dierkes
Martener Str. 523, 44379 Dortmund
Telefon: 0231 961308 - 0
Telefax: 0231 961308 - 22
E-Mail: kontakt@firmengruppe-dierkes.de
www.firmengruppe-dierkes.de

Malerbetrieb
D
Ulrich
Dierkes GmbH





GESCHÄFTSJAHR 2016

Verlässlicher Partner

Seit nunmehr zehn Jahren steigt Dortmunds Einwohnerzahl kontinuierlich. Parallel steigt auch die Nachfrage an Wohnraum - und mit ihr die Mieten. In dieser Lage hat sich DOGEWO21 auch im Geschäftsjahr 2016 als verlässlicher und stabilisierender Faktor auf dem Dortmunder Wohnungsmarkt erwiesen.

Ende 2016 lebten 601.150 Einwohner in Dortmund, rund 5000 Menschen mehr als im Vorjahr. Innerhalb der vergangenen zehn Jahre verzeichnet unsere Stadt einen Gesamt-Zuwachs von 20.000 Menschen. Damit ist sie schneller gewachsen, als vom Statistischen Landesamt vorausgesagt. Trotz eines inzwischen steigenden Neubauvolumens ist die notwendige Marge von 2000 bis 3000 neuen Wohnungen/Jahr noch nicht erreicht. Folge: Das Mietniveau steigt auch in Dortmund. 2015 betrug die Nettokaltmiete für eine Bestandswohnung stadtweit im Schnitt 5,83 Euro/qm. 2016 waren es 6 Euro/qm. In dieser Lage erweist sich DOGEWO21 als kommunaler Wohnraumversorger einmal mehr als verläss-

licher und stabilisierender Pfeiler auf dem Wohnungsmarkt. Wer in einer öffentlich geförderten (preisgebundenen) Wohnung von DOGEWO21 lebt, zahlte 2016 im Mittel 4,88 Euro/qm. Für eine freifinanzierte (nicht preisgebundene) Wohnung waren es 5,20 Euro/qm.

Neumieter zahlten im Schnitt 5,57 Euro/qm. Das ergibt unter dem Strich ein mittleres Mietniveau von 5,14 Euro/qm. „Damit liegen wir in Teilen weiterhin deutlich unterhalb des Dortmunder Mietspiegels“, stellt Andreas Laske, Prokurist Betriebswirtschaft, fest. „Unsere Wohnungen werden auch in Zukunft bezahlbar bleiben“, sagt DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki. „Als kommunales Woh-

nungsunternehmen haben wir nicht das vorrangige Ziel, das Marktpotenzial stets in der ganzen, zur Verfügung stehenden Bandbreite auszuschöpfen.“



DOGEWO21 in Kürze

- Garagen/ Stellplätze: 2.647
- Mitarbeiter: 135,5
- Wohnungsbestand: 16.356
davon 17% öffentlich gefördert (Marktanteil in Dortmund insgesamt: 7,6 Prozent)
- Gewerbeeinheiten: 124

Die hohe Nachfrage an Wohnungen von DOGEWO21 spiegelt sich in der Vermietung: 2016 standen gerade noch 184 Wohnungen leer (2015: 214 Wohnungen). Die Leerstandsquote ist somit erneut gesunken; von 1,30 Prozent auf 1,12 Prozent. Zieht man jene Wohnungen ab, die wegen noch durchzuführender Modernisierungen zurzeit nicht am Markt angeboten werden, sinkt die Leerstandsquote auf kaum wahrnehmbare 0,51 Prozent. „Das entspricht de facto einer Vollvermietung“, sagt Christian Nagel, Prokurist Wohnungswirtschaft. Geschäftsführer Klaus Graniki spricht von „einem historischen Tiefstand“, wie er ihn in 42 Berufs-

jahren in der Immobilienbranche noch nicht erlebt habe. 1.359 Haushalte haben ihre Mietverträge 2016 gekündigt - 1400 Haushalte haben neue Mietverträge unterzeichnet. DOGEWO21-Mieter halten an ihrer Wohnung fest: Die Umzugsrate (Fluktuation) ist aktuell auf 8,3 Prozent gesunken - gegenüber 8,6 Prozent im Vorjahr und 9,2 Prozent in 2015. Das spricht für eine hohe Mieterzufriedenheit. Nach einem Volumen von 40 Mio. Euro im Vorjahr hat DOGEWO21 auch 2016 rund 30 Mio. Euro in die Pflege seiner Bestände (Instandhaltung und Modernisierung) investiert und damit einen spür-



Klaus Graniki, Geschäftsführer
Andreas Laske, Prokurist Betriebswirtschaft
Christian Nagel, Prokurist Wohnungswirtschaft

baren Beitrag zur Zukunftssicherung geleistet. Seit 2012 hat DOGEWO21 rund 1000 Wohnungen stadtweit mit öffentlichen Mitteln auf neuesten Stand gebracht. Damit hat das Dortmunder Wohnungsunternehmen einen wesentlichen Beitrag für ein bezahlbares Wohnraumangebot geleistet. Hier sind die Mietpreise nun auf 20 Jahre begrenzt.

Darüber hinaus baut DOGEWO21 aktuell an der „Brache“ in Bövinghausen 48 öffentlich geförderte Wohnungen, die in Kürze bezugsfertig sind. Dazu wurden in ande-

ren Teilen des Bestandes 15 Dachgeschosse ausgebaut und dem Wohnungsmarkt zur Verfügung gestellt. Unter dem Strich hat DOGEWO21 einen Überschuss von 3,955 Mio. Euro (vor Ertragsteuern) erwirtschaftet und somit das ohnehin gute Vorjahresergebnis von 3,791 Mio. Euro weiter verbessert. „Wir verzeichnen ein rundum erfolgreiches Geschäftsjahr 2016“, sagt DOGEWO21-Geschäftsführer Klaus Graniki zum besten Ergebnis der Unternehmensgeschichte. Als kommunaler Wohnraumversorger hat DOGEWO21 in Dortmund einen Marktanteil von 7,6 Prozent.



An der Brache baut DOGEWO21 48 Wohnungen, die in Kürze bezugsfertig sind.

Wir sind da, wo Sie sind – digital und lokal.

Nehmen Sie uns mit, wohin Sie wollen. Mit unserem Immer-und-überall-Banking!

- Online-Banking
- VR-BankingApp
- Weltweit bezahlen
- 18.500 Geldautomaten
- Filialen vor Ort

www.dovoba.de

Dortmunder Volksbank

Multimedia-Preis-Leistungs-Hammer

Schneller sparen!

- ✓ Internet-Flatrate mit bis zu 100 Mbit/s
- ✓ Telefon-Flatrate ins deutsche Festnetz
- ✓ 199 € Anschlusskosten geschenkt
- ✓ WLAN-Kabel-Modem gratis

ab **25,00 Euro/Monat¹⁾**

100 Mbit/s 10

Jetzt bestellen! dokom21.de

Was liegt näher... **DOKOM21**

1) Preis pro Monat bei 24 Monaten Vertragslaufzeit, 9,95 € Lieferkosten einmalig. Auch bei bestehender Vertragslaufzeit mit anderen Anbietern bestellbar. Preis inkl. gesetzlicher MwSt. Es gelten die AGB der DOKOM GmbH sowie die aktuellen Leistungsbeschreibungen. Down- und Uploadgeschwindigkeiten können abhängig von den physikalischen Gegebenheiten am Kundenstandort variieren. Änderungen und Irrtümer vorbehalten. Verfügbarkeit prüfen: dokom21.de, Stand 1/2015



DIE BEDROHTE ART

Imkern auf die sanfte Tour

Im Sommer summt und brummt es auf den Wiesen. Bienen fliegen herum, sammeln Nektar und bestäuben die Blumen. So idyllisch könnte es sein, doch Forscher warnen: Bienen könnten bald aussterben.

Was ist denn jetzt mit dem sprichwörtlichen Bienenfleiß? Nur wenige Bienen umschwirren uns, als Rita Breker-Kremer mit einem Spachtel den Deckel von der Kiste hebt, die 40 000 Bienen beheimatet. Ein Summen aus der Tiefe erreicht einen, sogar Wärme schlägt einem entgegen. „Sie flirren gegen die Kälte“, stellt die Imkerin fest, der schnelle Flügelschlag sorgt für Temperatur im Stock. Vorsichtig zieht sie eine Wabe heraus. „Wenig Honig drin“, konstatiert sie, „werden sie wohl alles gefressen haben.“ 22 bis 25 Grad Celsius Außentemperatur haben sie gern, alles darunter wirkt sich negativ auf ihre Lust aus auszufliegen. Immer ist es das Wetter: Sonnenwetter würde Mensch und Biene jetzt beflügeln. Aber nein, grau hängt der Himmel über Scharnhorst. Ihr Haus liegt klein in einer Nebenstraße umgeben von einem Blumengarten, der trotz der Kühle ahnen lässt, was sich an Nahrungsangebot für die Insekten in ihm verbirgt. Lungenkraut und Akelei, Mirabellenbaum, Hasel und Linden umstehen es, die Gärtnerin weiß, was ihren fünf Völkern guttut. Das sollte sie auch, denn Bienen stehen weltweit unter Druck. Die industrielle Landwirtschaft trägt große Schuld daran. „Bienen leiden unter Pestiziden und Monokulturen“, sagt



Rita Breker-Kremer erntet ihren Honig nach Bio-Richtlinien, Chemie kommt nicht in den Stock.

„und es gibt sogar Zeiten mitten im Sommer, wo für sie nichts zu holen ist.“ In einem drei Kilometer großen Umkreis um ihren Stock herum gehen sie auf Nektarsuche. Mitunter füttert Breker-Kremer zu. Sie erntet ihren Honig nach Bio-Richtlinien, also gibt es keine Zuckerpaste aus industrieller Ware als Futter. „Ich stelle meins selbst her“, sagt sie, „und zwar aus Rohrzucker plus zehn Prozent Honig aus der eigenen Ernte, das Ganze in Vanillette aufgekocht.“ Könn't man sogar selber schwach werden. In guten Jahren könne man Ende Mai das erste Mal Honig schleudern, den frühen meist aus Raps. Die zweite Tracht wird etwa Mitte Juli angepeilt, wenn es um den Honig der Spätblüher geht, wozu die Linde gehört. In die Folgezeit gehört auch das Behandeln der Völker gegen die Varroa-Milbe. Da kommt ebenfalls keine Chemie in den Stock, behandelt wird mit 60-prozentiger Ameisensäure, die im Innern verdampft und die Milben von den Bienen abfallen lässt. Später im Jahr wird noch einmal mit Oxalsäure gegen das Ungeziefer gearbeitet. Wobei man immer bedenken müsse, „dass die Bienen diese Behandlung auch nicht gut vertragen. Es ist immerhin Säure, die da verdampft.“ Aber es gebe keine andere Möglichkeit. Die Gefahr, Bienen durch die aus Asien eingeschleppte Milbe sogar ganz zu verlieren, schätzt die Imkerin groß ein. „Ohne den Menschen könnten sie gar nicht mehr überleben“, glaubt sie. Ist vielleicht ein wenig forsch nach vorne gedacht, aber wenn man beobachtet, was aus Unachtsamkeit der Natur gegenüber vom Menschen verursacht wird, geht es schon in die Richtung Drama. Beispielsweise China: Wegen einer Vogelplage dort wurden großflächig Insektenvernichtungsmittel gespritzt, um den Vögeln die Nahrung zu entziehen. Mit der Folge, dass die Bienen ebenfalls starben. „Jetzt müssen die Menschen auf den riesigen Plantagen die Apfelblüten selber bestäuben“, so Rita Breker-Kremer. Ein völliger Wahnsinn, der sich auch in den USA be-

obachten ließe, wo die Bestände ebenfalls dramatisch zurückgehen würden. „Dort gibt es Imker, die reisen mit ihren Völkern zum Bestäuben der Mandelblüten nach Kalifornien, um wenig später ein paar tausend Kilometer zum Bestäuben von Apfelblüten an die Ostküste zurück zu fahren“, erzählt sie. Weil's an den jeweiligen Zielorten keine Bienen mehr gibt. Oder zu wenig. Aber ohne Bestäubung kein Obst, kein Gemüse, Raps, keine Nüsse, ganz einfach. „Die Imker verdienen durch die Bestäubungsleistung ihrer Bienen Geld, an der Ernte des Honigs sind sie gar nicht interessiert.“ Verzeihung – aber haben die einen Stich? Wissenschaftler gehen davon aus, dass die Bestäubungsleistung der Bienen welt-



In guten Jahren kann Ende Mai der erste Honig geschleudert werden.

weit geschätzt einen Wert zwischen 15 und 50 Milliarden Euro erreicht. Rita Breker-Kremer ist Werkhof-Gärtnerin und Sozialpädagogin, ihr ist ein ausgeglichenes Verhältnis zur Natur sehr wichtig. Vor sieben Jahren entschied sie sich, das Imkern zu erlernen, „um der Natur etwas Gutes zu tun“. Sie übt auf ihre Völker keinen Druck aus, um so viel Honig wie möglich aus ihnen herauszuholen. „Der Standort hier ist gut, die Völker sind gesund. Wenn ich 20 bis 30 Kilo Honig ernte, ist das genug – mit sehr viel mehr Aufwand könnten es vielleicht 50 werden. Brauch' ich aber nicht.“ Wenn es auch ein kühles Frühjahr war, so ist in den Stöcken doch eine Menge los. Steigt die Temperatur über sechs Grad, beginnt die Königin mit der Produktion von Eiern. Breker-Kremer:



„Dann legt sie bis zu 20 000 am Tag.“ Wird es im Stock zu eng, kommt das Volk in Schwarmstimmung, und die Königin zieht mit einem Teil aus. „Kann sein, dass sich der Schwarm dann in einen Baum hängt, um sich von dort aus ein neues Zuhause zu suchen.“ Der Imker möchte das neue Volk natürlich behalten und stellt eine leere Wabe aus, bietet der Brut Futter an, um sie zu binden. Immerhin liegt der Wert eines Volkes bei etwa 100 Euro. Dass es zu wenig Imker und Imkerinnen gibt, ist schon länger bekannt. Daher tun die Vereine auch eine Menge, um das zu ändern. Rita Breker-Kremer ist Mitglied im Imkerverein Dortmund-Kurl, in dem sich etwa 50 Honigdiebe versammeln. „Wir haben jetzt sogar ein paar jüngere Mitglieder gewonnen.“ Der Verein würde jedem neuen Züchter ein Bienenvolk schenken und ihm einen erfahrenen Partner an die Seite stellen, sagt sie. Über den Verein sei man auch versichert, wenn etwas kaputt gehe oder geklaut würde. Sie selber macht eine Fortbildung zur Bienenweidenfachfrau, um sich in den Bereich der Trachtpflanzen einzuarbeiten. Im vergangenen Jahr hat Breker-Kremer im Rahmen der Emscherkunst auf dem Holzwickeder Quellhof für das Kunstwerk „The Insect Societies Part 1“ (Die Insektengesellschaft) des schwedischen Künstlers Henrik Hakansson die Betreuung der acht innewohnenden Bienenvölker übernommen und eine Blumenwiese für sie angelegt. Sie passt auf Honigbienen auf, die so wichtig für uns sind, dass ihre Leistung sogar von Menschen berechnet werden kann. Sie leben hochsozial, sorgen für sich und für uns. Imkern ist viel mehr, als der Katze oder dem Hund eine Dose Futter aufzumachen. Schon auch ein bisschen eine Kunst.

Hülpert + Ihr zuverlässiger Partner bei allen Fragen rund um Ihr Automobil.

Kraftstoffverbrauch für alle verfügbaren Motoren des VW Tiguan in l/100 km, innerorts: 9,1-5,8; außerorts: 6,4-4,2; kombiniert: 7,4-4,8; CO₂-Emission, kombiniert: 170-125 g/km. Effizienzklasse D-A.

Ihr Ansprechpartner:
Michael Hamelmann
 Telefon: 0231/48826-161
 michael.hamelmann@huelpert.de
 www.huelpert.de

Hülpert Automobile
 Großkunden-Leistungszentrum · Hülpert VZ GmbH
 Ludwig-Lohner-Straße 7-9 · 44143 Dortmund

Honig gilt als natürlich und gesund. Bei Rita Breker-Kremer steckt drin, was draufsteht.

„Jetzt müssen die Menschen auf den riesigen Plantagen die Apfelblüten selber bestäuben“, so Rita Breker-Kremer. Ein völliger Wahnsinn, der sich auch in den USA be-

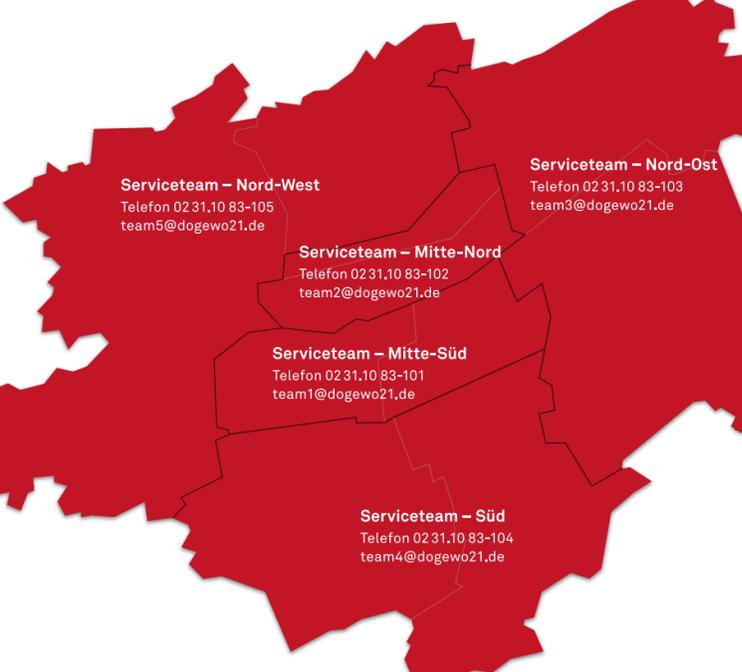
Honig gilt als natürlich und gesund. Bei Rita Breker-Kremer steckt drin, was draufsteht.

Malerfachbetrieb Schwamborn
 Raum & Farben

Wir sind Ihr zuverlässiger Partner in allen Fragen zur Gestaltung Ihrer TRäume!

Wir arbeiten zügig, pünktlich und gewissenhaft.

Malerfachbetrieb Schwamborn · Raum & Farbe · Bozener Straße 15 · 44229 Dortmund
 Tel. 0231 / 941 77 67 · Mobil 0160 / 444 810 3
 info@maler-schwamborn.de · www.maler-schwamborn.de



Serviceteam – Nord-West
Telefon 02 31,10 83-105
team5@dogewo21.de

Serviceteam – Nord-Ost
Telefon 02 31,10 83-103
team3@dogewo21.de

Serviceteam – Mitte-Nord
Telefon 02 31,10 83-102
team2@dogewo21.de

Serviceteam – Mitte-Süd
Telefon 02 31,10 83-101
team1@dogewo21.de

Serviceteam – Süd
Telefon 02 31,10 83-104
team4@dogewo21.de

SCHNELLER DRAHT



Kundenberatung und Mieterbetreuung

Ihre Reparaturen können Sie Ihrem Serviceteam schnell und bequem per Telefon oder Mail melden (s. Karte links).

Bei **technischen Notfällen** außerhalb unserer Geschäftszeiten: **Tel. 0231 / 10 83-0** (Bandansage)

DOGEWO21 RÄTSEL

belgischer Kurort	wütende, rasende Frau	luftförmiger Stoff	Stadt u. Provinz in Norditalien	Pein, Seelenschmerz	feuchter Wiesengrund	Opersolo-gesang	kannenartiges Gefäß	Aroma eines Parfums	Radmittelstück	ugs.: weich, sanft (engl.)
fasanenartiger Vogel			Milchprodukt, Weißkäse				kaufmännisch: heute			
zähe Geduld				3		gewalt-sames Weg-nehmen			4	Haupt-stadt des Iran
obere Gesichtspartie	Binnen-staat in Zentral-afrika	deut-sches Mittel-gebirge	seit ge-räum-er Zeit		Teil von Vietnam	jetzt	Nah-rungs-bestand-teil			
			Brut-stätte						vordring-lich	Feld-ertrag
mit den Augen wahr-nehmen	5			dt. Bun-desprä-sident (Jo-hannes)	Leicht-metall (Kzw.)	Bestand, tatsäch-licher Vorrat	Fluss zum Rhein			
Vor-trags-raum	Sinnes-organ	Oper von Verdi					Fluss zur Älter (Ober-harz)			6
Vorfahr			1			ein Planet				
Abk. für Nord-deutscher Rundfunk		Lärm, Aufruhr					Haus-halts-plan			2
										Kfz-Zeichen Neuss
Lösungswort										1 2 3 4 5 6



Liebe Leserinnen,
Liebe Leser!

Neun verschiedene Messen unter einem Dach: Die Dortmunder wissen, was sie an ihrem „Herbst“ haben. Vom 30. September bis 4. Oktober verwandeln nationale und internationale Aussteller die Westfalenhallen wieder einmal in ein buntes Erlebnis- und Einkaufsparadies. Auf die Besucher warten abwechslungsreiche Sonder-schauen und zahlreiche Highlights für die ganze Familie. DOGEWO21 lädt Sie ein und verlost 20 mal 2 Eintrittskarten für den Dortmunder Herbst 2017. Bitte senden Sie das Lösungswort unseres Kreuz-worträtsels bis Freitag, 4. Au-gust, per Postkarte an DOGEWO21, Landgrafenstr. 77, 44139 Dort-mund. Oder, alternativ, per Mail an mietermagazin@dogewo21.de

Das Lösungswort aus Heft 2/2017 heißt: **KLASSE**

Alle Gewinner für die Frank Sinatra-Revue im Hansa-Theater sind von DOGEWO21 schriftlich benachrichtigt worden.

Nur zwei der Blumen sind gleich. Finden Sie heraus, welche es sind?

GAS • WASSER • SANITÄR • HEIZUNG
Schabbhardt
Ihr Meisterbetrieb
Frank Schabbhardt Germaniastr. 3 59174 Kamen Tel. 0 23 07-3 80 77 Fax 0 23 07-56 03 59

Elektro Kedzia
Elektrotechnikermeister
Lange Wanne 50 45665 Recklinghausen elektro.kedzia@web.de Tel.: 0 23 61 - 73 77 Fax: 0 23 61 - 73 85 Mobil: 0172 24 27 008

Schwimming
SANITÄR - HEIZUNG
23 30 34 + Funkservice

Vahle
Bauunternehmung GmbH
Anbau-, Umbau-, Reparaturarbeiten und Bausanierung
Elsa-Brändström-Str. 35 • 44536 Lünen-Brambauer Telefon 02 31 / 87 03 63 oder 02 31 / 87 76 89 Fax: 02 31 / 88 02 73 7

Keip
Ihr Spezialist für Glasarbeiten
Löwenstr. 15 44135 Dortmund Tel.: 0231 / 81 27-80 info@alles-aus-glas.de

SANITÄR Dieter Künstler GMBH HEIZUNG
SANITÄRE INSTALLATION TEHRMEN-HEIZUNG BAUKLEMPNEREI GÜNTHERSTR. 67 • 44143 DORTMUND • TELEFON 0231 / 57 20 77

Hans Plaga
KLEMPNEREI, INSTALLATION, GAS- U. ZENTRALHEIZUNGSANLAGEN
Holtestrasse 21 • 44388 Dortmund • Telefon (02 31) 69 70 72

R & S Rautert + Sonntag GmbH Fliesenfachgeschäft
Pekingstraße 75a • 44269 Dortmund • Telefon - 41 76 05 - Telefax 43 59 4

ANDREAS SABADIL
Haushaltsauflösungen Entrümpelungen aller Art Grundstückssäuberung Baunebenarbeiten Kleintransporte
Preinstr. 30 44265 Dortmund Tel. 0231-46 21 62 Fax 0231-4 75 67 08 Mobil 0172-9271721

ELEKTRO Krumnack
E. Krumnack • Elektrotechnik GmbH Geschäftsführer: Ulrich Moog
Tiefe Straße 50 • 44145 Dortmund • Tel. 81 80 18 • Fax 81 90 77

KH BAU
GmbH & Co. KG Dipl.-Ing. Klaus Holtrup
Tel. 0 23 89 - 25 32 www.kh-bau-erne.de Horster Straße 38 59368 Werne

Rohrreinigungs-Schnelldienst FRED LEICHNER GmbH
Dortmund • Tel.: 0231 / 86 42 28 21

UNIVERSAL GEBÄUDEREINIGUNG GmbH
Die Gebäudedienstleister
Fassadenreinigung, Industrie-reinigung, Bau-reinigung, Teppich-reinigung, Glas-reinigung, Unterhalts-reinigung, Spezielle Leistungen, Hygiene-dienst

Bahnofstraße 16 59439 Holzwickede
Tel.: 02301 – 9 12 12 – 10 Fax.: 02301 – 9 12 12 – 22
www.universal-gmbh.com knauf@universal-gmbh.com

HISTORIKER DR. ROLF FISCHER

Auf Spurensuche

Er durchforstet Archive, sucht historische Fotos und liest sich durch hunderte Seiten: Dr. Rolf Fischer (63), freiberuflicher Historiker und Autor, arbeitet die Geschichte von DOGEWO21 auf. 2018 feiert Dortmunds kommunaler Wohnraumversorger sein 100-jähriges Bestehen.

Rolf Fischer sitzt in seinem Büro im Union-Gewerbehof und betrachtet Fotos. Alte Schwarz-Weiß Fotos aus den 1920er Jahren. Sie zeigen karge Innenhöfe, begrenzt und eingezwängt von hohen, grauen Hauswänden. Kein Grün ist da zu sehen, kein Baum und kein Strauch. „Die typischen Mietskasernen der Arbeiter aus dem Anfang des 20. Jahrhunderts“, sagt Historiker Fischer. Die Schwerindustrie und der Bergbau hatten Tausende von Arbeitern ins Ruhrgebiet gezogen. Zwischen 1894 und 1914 hatte sich die Einwohnerzahl Dortmunds von 100.000 auf 219.000 mehr als verdoppelt. „Was fehlte, waren menschenwürdige und preiswerte

Wohnungen“, weiß Fischer. Sogar Viehställe und Scheunen wurden notdürftig umgebaut. Das änderte sich erst nach Gründung der Dortmunder Gemeinnützige Siedlungsgesellschaft (DGSG) am 11. Oktober 1918 - der Vorläuferin der heutigen DOGEWO21. Im Jubiläumsbuch, das 2018 erscheinen soll, möchte Historiker Fischer „die segensreiche Tätigkeit eines kommunalen Wohnungsunternehmens“ darstellen, wie er es formuliert. Er will zeigen, „dass die Geschichte von DOGEWO21 auch ein Spiegel der Stadtgeschichte ist.“ Die Bautätigkeit der neuen gemeinnützigen Gesell-



So war das damals: Mietskasernen mit tristen Innenhöfen.

schaft habe den Standard deutlich erhöht, sagt Fischer. Die neuen Wohnungen, die da entstanden, verfügten plötzlich über Balkone, waren mit WC ausgestattet und hatten große, einladende Gärten. Fischer zeigt auf ein Foto der damaligen Siedlung am Nußbaumweg in Wambel. „Das hat es für die Arbeiter vorher nicht gegeben.“

Er arbeitet sich häufig und gern durch die Geschichte. 2001 erschien sein Buch „125 Jahre Städtische Kliniken Dortmund.“ Er weiß, wie er die Vergangenheit ans Licht zerrt, damit das Heute eingeordnet werden kann. Er hat ja geahnt, dass es knapp werden könnte mit Fundstücken im Archiv von DOGEWO21. Vieles sei im Zweiten Weltkrieg verloren gegangen, bedauert Fischer. „Die Geschäftsstelle der Gesellschaft und rund 40 Prozent ihres Wohnungsbestandes fielen dem Luftkrieg zum Opfer.“ Im Stadtarchiv stieß er neben Fotos und Briefen von Stadtbaurat Hans Strobel, dem Initiator zur Gründung der DGSG, auf die jährlichen Geschäftsberichte des Wohnungsunternehmens seit 1921. „Das waren für meine Arbeit wichtige Anhaltspunkte.“

Im Herbst will er sein Manuskript fertig haben, 2018 soll es dann als rund 180 Seiten starkes Jubiläumsbuch erscheinen. Mit Daten und Fakten, reich an historischen Bildern und Begleittexten. Dabei sollen auch Mieter zu Wort kommen, weshalb Fischer „noch zwei bis drei Interviews“ mit Menschen führen möchte, die DOGEWO21 besonders lang die Treue halten. So viel kann er vorwegnehmen: „In diesen 100 Jahren haben sich nicht natürlich nur die Wohnungen verändert. Auch die Ansprüche der Menschen.“

ZUR PERSON

Dr. Rolf Fischer, 1954 in Dortmund geboren, hat Geschichte und Kunstgeschichte in Bochum studiert. Nach seinem Engagement im Harenberg Verlag betätigt er sich seit 1998 als freiberuflicher Autor und Historiker. Seitdem hat er verschiedene Publikationen u.a. zur Geschichte, Kulturgeschichte und Literatur veröffentlicht.



BESTANDSPFLEGE IN HÖRDE

DOGEWO21 investiert kräftig

Ein Stadtteil putzt sich heraus: Mit dem Phoenix-See und dem noch jungen Technologiezentrum auf Phoenix-West hat der Dortmunder Strukturwandel im rund 22.000 Einwohner großen Ortsteil Hörde ein Gesicht bekommen. Hörde wandelt sich, und DOGEWO21 trägt dazu bei.

Nicht weit vom Phoenix-See entfernt, liegt das Wohnquartier von DOGEWO21 mit klangvollen Straßennamen Auf'm Brautschatz, Hilgenstock- und Semerteichstraße sowie Verlorenes Holz. Alles in allem 180 Wohnungen, die 1958 fertiggestellt worden sind. Wie in vielen anderen Ortsteilen unserer Stadt, nimmt DOGEWO21 nun auch in Hörde Geld in die Hand, um dem Quartier ein attraktives und neues Gesicht zu geben. Rund 4,3 Millionen Euro investiert DOGEWO21 in die Großinstandhaltung, für die mehrere Bauabschnitte vorgesehen sind.

Mit dem ersten soll es bereits im Juli losgehen. Läuft alles nach Plan, können die Arbeiten im Dezember abgeschlossen werden. DOGEWO21 hat alle Mieter dieses Bauabschnitts frühzeitig informiert. Dabei kommt jetzt auch Farbe ins Spiel: Neben den diversen Einzelmaßnahmen (siehe Strichliste) soll das Quartier durch eine einheitliche Farbgestaltung zu einer unverwechselbaren Adresse werden. Als Blaupause dienen dabei die Wohnquartiere in Wambel sowie in Löttringhausen und die „Ringelnetzsiedlung“ in Wickede. Die für das Hörder Quartier zugrunde liegende Gestaltung stammt aus dem Planungsbüro Karola Thierolf, das sich zuvor an einem kleinen Wettbewerb beteiligt hatte. Der ausgewählte Entwurf gibt dem Quartier mit farbigen Giebelseiten und Farbakzenten in den Fensterbereichen ein neues Gesicht.

Der erste Bauabschnitt umfasst zehn Häuser mit 60 Wohnungen in den Straßen Auf'm Brautschatz 2 bis 12 (jeweils gerade Hausnummern) sowie Semerteichstraße 111 bis 117 (jeweils ungerade Hausnummern). Das Investitionsvolumen liegt bei rund 1,3 Millionen Euro.



Diese Arbeiten sind geplant:

- Erneuerung der Dacheindeckung und der Fenster
- Erneuerung der Balkongeländer
- Sanierung der Außenfassade und Neugestaltung nach Farbkonzept
- Dämmung der Kellerdecken
- Anstrich der Treppenhäuser und neue Beleuchtung
- Erneuerung der Hauseingänge inklusive Briefkästen und Außenbeleuchtung
- Erneuerung der Sprechanlagen und ggf. Einbau
- Sanierung der Vordächer
- Erneuerung der Außenanlagen

DOGEWO21-Bauleiter Christian Sondermann steht den Bewohnern vor und während der Bauzeit für Fragen zur Verfügung. Darüber hinaus erhalten alle Mieter rechtzeitig Informationen über die jeweils bevorstehenden Arbeitsschritte. Auf die Miethöhe hat die Großinstandhaltung keine Auswirkungen.

DOGEWO21 KOMPAKT

PROJEKTE LAUFEN WEITER

Seit 2004 haben DOGEWO21, die LEG Wohnen NRW sowie der Spar- und Bauverein eG eine Allianz geschmiedet, um zur Verbesserung der Wohn- und Lebensqualität in der Großsiedlung Scharnhorst-Ost beizutragen. Jetzt haben die Partner vereinbart, die Zusammenarbeit auch 2017 fortzusetzen. 21.000 Euro stellen die Wohnungsunternehmen für diverse Projekte zur Verfügung. Aus dem Budget werden beispielsweise Aktionen wie die „Spieletonne“ finanziert (s. Seite 18) sowie Programme zur Stärkung der Kompetenzen der Scharnhorster Schüler. Die Kooperation gilt als beispielhaft und ist 2010 mit dem Bundespreis Soziale Stadt gewürdigt worden.

KINDER-TRÖDELMARKT



Spaß hat er den Teilnehmern gemacht, der Kinder-Trödelmarkt in Benninghofen. Auf der Wiese zwischen dem Nachbarschafts-Treff Kuh31 und dem Spielplatz „Auf der Kuhweide“ breiteten die jungen Anwohner ihre Decken aus - und los ging's mit dem Verkauf der nicht mehr benötigten Spielsachen. Auch der „Dogibär“ staunte nicht schlecht, was sich in vielen Kinderzimmern alles angesammelt hatte. Die Idee für den Kinder-Trödelmarkt war aus den Reihen der Mieter an DOGEWO21 herangetragen worden.

Anzeige

Ihre AWO Tagespflegeeinrichtungen – Jetzt 4x in Dortmund:
 Tagespflege im Eugen Krautscheid Haus · Tagespflege Möllershof
 Tagespflege Westhoffstrasse · Tagespflege Wickede

Leistungen

- Angehörigenarbeit (Angehörigenabende, Erfahrungsaustausch)
- Spezielle Betreuungsangebote für Menschen mit Demenz
- Bewegungstraining (Spaziergänge, Bewegungsübungen)
- Betreuungszeiten bis 19.00 Uhr und am Wochenende
- Fahrdienst (Hin- und Rückfahrt)
- Gedächtnistraining



Ihre Ansprechpartner

Mirko Pelzer

Tel.: (0231) 3 95 72 15

Mobil: (0162) 1 06 79 94

Email: m.pelzer@awo-dortmund.de



Anzeigen

Kompetenz aus einer Hand...

gala-bau backhausß *alles im grünen Bereich!*

...von Aushub bis Zierteich

Backhausß GmbH
 Garten- und Landschaftsbau
 Schiffhorst 143
 44339 Dortmund (Brechten)

Ihr Experte für Garten- & Landschaftsbau

Tel.: 0231/ 98060-0
 Fax: 0231/ 98060-90

info@backhaus.de
 www.backhaus.de

Gas - Wasser - Sanitär

WILHELM BERGMANN GmbH

HEIZUNG

Wilhelm Bergmann GmbH
 Am Remberg 117a · 44269 Dortmund
 Tel. 41 75 03 · Fax 42 28 93 · www.gws-bergmann.de
 E-Mail: gwsbergmann@gmx.de

Eine Tonne voller Spiele



Wo die Spieltonne steht, da kommen auch Kinder. Viele der Scharnhorster Sprösslinge kennen die Spieltonne aus den zurückliegenden Jahren. Sie ist randvoll gefüllt mit Spielzeug wie Springseil, Bällen, Malfarben und vielem mehr. Wie 2016 hat die Kooperationsgemeinschaft Scharnhorst-Ost, bestehend aus den Unternehmen DOGEWO21, LEG sowie Spar- und Bauverein dafür gesorgt, dass die Spieltonne auch in diesem Jahr mehr als 90 mal aufgestellt wird. Montags am Spielplatz am Sombartsweg, dienstags im Innenhof an der Spannstraße, donnerstags am Spielplatz Schmollerweg und freitags am Spielplatz Stresemannstraße. Immer von 16 bis 18 Uhr.

SERVICE FÜR MIETER

Der Recyclinghof kommt

Der PC hat längst ausgedient und muss raus? Das ausgerangte Sofa und das Holzregal im Keller sind nur noch lästig und gehören in den Müll? Jetzt ist die Gelegenheit da!

Der EDG-Recyclinghof kommt – diesmal nach Wickede! Am Samstag, 8. Juli, macht er an der Langeschedestraße 41 Halt. Von 10 bis 14 Uhr haben DOGEWO21-Mieter aus rund 300 Haushalten die Möglichkeit, Keller und Wohnung kräftig zu entrümpeln und von möglichen Gefahrenquellen wie leicht entzündlichen Gegenständen zu befreien. Die Entsorgung Dortmund (EDG) lässt Sperrmüllwagen, Wertstoff-, Schadstoff- und Infomobil anrollen und nimmt Abfälle und Wertstoffe gegen eine geringe Gebühr entgegen. Sechs Mitarbeiter der EDG stehen bereit und helfen, falls notwendig, auch beim Transport. Auch DOGEWO21-Mitarbeiter Ferhat Özdemir ist vor Ort und informiert zu allen Fragen rund um die Betriebskostenabrechnung. Der „rollende Recyclinghof“ ist ein Baustein aus dem Dienstleistungspaket „Standort Service Plus“ der EDG. Im Auftrage von DOGEWO21 macht der „rollende Recyclinghof“ nach und nach in Wohnquartieren Station –



zuletzt im April in Scharnhorst. Vorteil für die Mieter: Sie sparen die Fahrt zum nächstgelegenen Recyclinghof und können ihre Gegenstände mit geringem Aufwand quasi „an der Haustür“ abgeben. So trägt der Service dazu bei, die Sauberkeit des Wohnumfeldes zu erhalten und die Wohnqualität zu sichern.

IN WAMBEL

Die Gerüste stehen schon

2016 hat DOGEWO21 rund 30 Millionen Euro stadtweit in die Pflege des Wohnungsbestandes investiert, umgerechnet rund 28 Euro/qm. Auch im laufenden Jahr 2017 ist ein vergleichbares Volumen für Modernisierungen und Instandhaltungen geplant. Aktuell an der Morgartenstraße in Wambel.

Die Gerüste sind längst schon aufgebaut: Voraussichtlich Ende September sollen die Arbeiten für die Großinstandhaltung der fünf Häuser Morgartenstraße 13, 15, 17 sowie 34 und 36 mit insgesamt 40 Wohnungen wieder abgeschlossen sein. Für rund 900.000 Euro hat DOGEWO21 ein Maßnahmenpaket geschnürt, das erheblich

zur Sicherung der Wohnqualität in der Zukunft beiträgt. Im Einzelnen sind folgende Arbeiten geplant:

- Neue Dacheindeckung
- Neue Fenster in Wohnungen und Treppenhäusern
- Sanierung der Balkongeländer
- Sanierung der Vordächer an den Hauseingängen
- Neue Außenbeleuchtung und

neue Sprechanlagen
 → Sanierung der Fassaden inklusive Farbgestaltung
 → Dämmung der Kellerdecken
 Nach Abschluss der Instandhaltungsarbeiten an den Häusern werden wie üblich die Außenanlagen überarbeitet. Der Abschluss der Gesamtmaßnahme ist für Ende des laufenden Jahres vorgesehen.

STADTGESCHICHTEN



Der Marsch gegen Atomraketen

Sie tragen Mäntel statt Strickjacken und Anzüge mit Krawatten. Es ist eine bunte Mischung Dortmunder Bürger, die am 14. März 1959 gegen die Stationierung von britischen Atomraketen am Flugplatz in Brackel demonstrieren. Dabei kommt es zu einer Premiere, die sogar im Ausland Beachtung findet.

Eine Protestwelle schwappt über die Stadt, als bekannt wird: Die Nato will auf dem Flughafen in Brackel eine britische Einheit mit Atomraketen stationieren. Der Rat der Stadt hat zuvor in drei Resolutionen geschlossen dagegen gestimmt und seine obersten Repräsentanten, Oberbürgermeister Keuning und Oberstadtdirektor Kliemt, zu Gesprächen mit Verteidigungsminister Franz-Josef Strauß beauftragt. Doch der zeigt sich unnachgiebig und rückt nicht von seiner Haltung ab.



Am 14. März 1959 demonstrieren Dortmunder Bürger in Brackel gegen die Raketenstationierung. Einige lassen sich später vor der Einfahrt zur Kaserne zu einem Sitzstreik nieder.

Die Beschäftigten in den Unternehmen drängen Betriebsräte und Gewerkschaftsfunktionäre, etwas zu unternehmen. Am 4. Februar kommt es von 11.50 Uhr bis 12 Uhr in Dortmund zu einem zehnmütigen Warnstreik. 80.000 Menschen beteiligen sich. Ein Generalstreik, wie später dargestellt, sei es „wohl nicht“ gewesen, wie Autor Horst Delkus in der Zeitschrift „Heimat Dortmund“ notiert. Dennoch schlägt der Protest Wellen bis ins Verteidigungsministerium.

Werkssirenen kündigen den Streik

an. In den Hüttenwerken und teilweise auch in den Schachanlagen ruht die Arbeit, Busse und Straßenbahnen unterbrechen ihre Fahrt. An der B1 in der Nähe der Westfalenhalle stauen sich Autos und Lkw binnen Minuten, es kommt zu einem ohrenbetäubenden Hupkonzert. Grund: Im Straßenverkehrsamt hat jemand Punkt 11.50 Uhr alle Ampeln einer Hauptverkehrsstraße auf Gelb bzw. auf Rot geschaltet. Die Polizei wird davon überrascht,

der dafür Verantwortliche allerdings nicht gefunden. Die Aktion soll nicht vom Amt angeordnet worden sein, heißt es. Im Bundes-Verteidigungsministerium ist man wenig amüsiert. Ein Sprecher nennt den Streik „äußerst befremdlich.“ Doch es geht weiter.

Am 14. März 1959 marschieren rund 500 Bürger durch Brackel. Sie tragen Transparente wie „Dortmund will keine Atomraketen“ und „Ra-

keten sind Magneten“. Zwischenfälle bleiben aus, bis sich der Zug auflöst. Etwa 50 Demonstranten gelingt es trotz Verbots, bis zum Flugplatz zu vorzustoßen: Dort kommt es zu einer nie dagewesenen Aktion: Die Menschen setzen sich vor der Einfahrt zur Kaserne auf die Erde und blockieren sie. Es ist der erste, öffentliche Sitzstreik in der Bundesrepublik, Tageszeitungen und Fernsehsender berichten bis ins europäische Ausland. Die Polizei lässt die Menschen gewähren. Sie verbietet aber Stuart Morris, Labour-Abgeordneter des Unterhauses, zu den Demonstranten zu sprechen. Er ist mit der BBC und dem kanadischen Fernsehen gekommen. Ein Demonstrant wird vorläufig festgenommen – worauf seine Mitstreiter drohen, bis zu seiner Freilassung sitzen zu bleiben. Nach einer Stunde kehrt er zurück, der Sitzstreik wird beendet. Ein 24-jähriger Mann und eine 20 Jahre alte Frau, die daran teilgenommen hatten, werden wegen Landfriedensbruchs angeklagt. Das Dortmunder Schöffengericht spricht sie später frei. Es ist nicht der letzte Streik dieser Art, im Gegenteil: Seit Ende der 60er Jahre gehören Sitzblockaden, neudeutsch „Sit-ins“ genannt, bis heute zum Standardrepertoire protestierender Bürger.

Aus: „Heimat Dortmund“, Ausgabe 3/2014.

Adam Nickel GmbH
 Bauunternehmen

Von der Kleinstreparatur bis zur Komplettisanierung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.
 Sprechen Sie uns an, wir beraten Sie gerne!

Solmstr. 24 · 44359 Dortmund · Tel. 0231/333620 · Fax 0231/332873 · Mobil 0172 52 77 466
 info@adam-nickel.de · www.adam-nickel.de

heine
 Elektrotechnik

- Wohnungsmodernisierungen
- Neubauinstallationen
- Sprech- und Videoanlagen
- Elektro-Nachtspeicheranlagen
- Reparaturdienst

Installations- und Planungsbetrieb des Europäischen Installationsbus

Kieferstraße 26 • 44225 Dortmund (Hombbruch)
 Telefon 0231/79 22 05-0 • Fax 0231/79 22 05-19

Ihr qualifizierter Fachbetrieb für Dortmund im Bereich:

- Sanitär- und Heizungsanlagen
- Gas-Sicherheit
- Regenerative Energien

24h www.diga.de
 02 01- 56 06 200

Hängebank 13 | 45307 Essen **diga** service gmbh

UNTERWEGS IN DER NORDSTADT

Der Kümmerer

Er ist Kümmerer und Helfer. Er geht durch die Hausflure, schaut in Kellern und Dachböden nach dem Rechten und steht den Mietern als direkter Ansprechpartner zur Verfügung: Thomas Kochanski (54) ist der Kümmerer von DOGEWO21 in der nördlichen Innenstadt.

Es ist ein sonniger Tag, als Thomas Kochanski in seiner roten Jacke zu einem seiner Rundgänge aufbricht. Sein Revier liegt mitten im Hafen-Viertel in der nördlichen Innenstadt, die DOGEWO21-Häuser an der Scharnhorst-, Gneisenau-, Clemens-Veltum- sowie der Uhland- und der Mallinckrodtstraße kennt er aus dem Effeff. Knapp 200 sind es, 1600 Wohnungen gehören dazu.

Seit sieben Jahren ist Thomas Kochanski, gelernter Gas-, Wasser- und Sanitärinstallateur für die Mieter im Einsatz. „Natürlich bekommt man mit der Zeit Kontakt zu dem ein oder anderen“, sagt er. Aber im Laufe der Jahre hat er eben auch ein Gehen und Kommen gesehen; den vormals älteren Mietern, die früher hier wohnten, sind Jüngere gefolgt, auch Familien. Bei seinem Rundgang wird Thomas Kochanski gleich

im ersten Haus fündig: In einer Kellerecke liegt ein stattlicher Haufen Gerümpel aus Tischen, Computern, und Matratzen, aus dem ein Fahrradlenker hervorguckt. Nicht allein, dass der Müll die Zugänge zu zwei Kellertüren versperrt. Vor allem könnte er in Brand geraten - der Unrat muss weg. Aus Erfahrung weiß Thomas Kochanski, dass die Suche nach dem Verursacher in aller Regel wenig Sinn ergibt. Also macht er Fotos. In der Folge wird DOGEWO21 die Hausbewohner schriftlich bitten, den Abfall innerhalb von zwei Wochen abzutragen. Andernfalls beauftragt DOGEWO21 ein Unternehmen, und die Kosten werden auf die Mieter umgelegt. Thomas Kochanski streift durch einen, grünen Innenhof. Ein prüfender Blick auf den Spielplatz. Alles okay. Nichts im Sand, das Kinder verletzen könnte. Ein kurzes Ruckeln an den Spielgeräten, die re-



gelmäßig gewartet werden. Ebenfalls okay. Passiert ja nicht alle Tage, dass Thomas Kochanski, Frauen im Keller beim Fladenbrotbacken entdeckt, flankiert von einer Propangasflasche. Ebenso selten kommt es vor, dass er einen Jungen mit einem Schlüssel aus einem Papiercontainer befreien muss. Es sind die kleinen Besonderheiten; kurze, spitze Ausschläge seiner sonst eher undramatisch verlaufenden Rundgänge. Ab und zu geben ihm Mieter Reparaturaufträge mit, die Thomas Kochanski zur schnellen Erledigung weiterreicht. Einen Schraubenzieher hat er für den Fall der Fälle aber dabei.

„Ach, da sitzt Rudi!“ Thomas Kochanski geht zu einem Mann hinüber. Herzliche Begrüßung. Rudolf Tausche (83) aus der Gneisenaustraße gehört zu jenen DOGEWO21-Mietern, die seit Jahrzehnten hier wohnen. Der frühere Bergmann ist bestens bekannt bei seinen Nachbarn.

Vor allem bei Kindern: Er repariert ihre Fahrräder. Neulich haben sie wieder vor dem Haus gestanden und gerufen: „Ruuudi! Kaputt, kaputt!“ Dann kommt Rudi und repariert, Thomas Kochanski hat ihm mal fünf Euro zugesteckt, außer der Reihe und im Verborgenen. Fahrradventile hat Rudi davon gekauft. Er macht's halt gern, auch wenn er sich hin und wieder über seine Mitbewohner ärgert. Rudi mag es, wenn Ordnung herrscht. Thomas Kochanski geht weiter. Er folgt dem Hinweis eines Mieters, der sich über Grillgeruch beklagt hat. Sein Tatvorwurf an die Nachbarn: Grillen ohne gebührenden Abstand zu den Häusern. Schließlich gibt es doch den großen Grillplatz in der Mitte des Innenhofs. Schnell entdeckt Thomas Kochanski links an der Hauswand einen schwarzen Grill. Menschen sind jetzt, in der Mittagssonne, nicht zu sehen. Thomas Kochanski will am frühen Abend nochmal vorbeischauen.

DORTMUNDER ADELSSITZE

HAUS SÖLDE

Wo der Adel lebte

Wohnen auf einem alten Rittergut? Klingt gut – sofern es denn Strom, fließendes Wasser und eine Heizung gibt. Im Osten Dortmunds befindet sich mit Haus Sölde ein ehemaliger Adelssitz, der historische Ambiente mit modernem Komfort verbindet.

Seit 1841 ist die im 13. Jahrhundert errichtete Anlage im Besitz der Familie Schulze-Dellwig. Es war ein Gut wie aus dem Bilderbuch – mit einem stolzen Herrenhaus, Wirtschaftsgebäuden im Ost- und Westtrakt, einer großen Scheune und allem, was dazugehört. Bis Ende der Achtzigerjahre steuerten die Schulze-Dellwigs von dort aus die Bewirtschaftung ihrer Ländereien und den Handel mit bäuerlichen Produkten. Als Großgrundbesitzer mit gutem Geschäftssinn wurde die Familie reich. Und als sie Ende der Achtzigerjahre Dortmund verließ, „vergoldete“ sie auch die Gebäude an der Ruthgerusstraße und der Paradiesstraße: 1993 ließ sie den aufgegebenen Großbetrieb zu Wohnungen umbauen. Aus dem Familiensitz samt Stallungen, Kutscherhaus und Kornsilos wurden rund 90 Anlageobjekte, die zunächst an private Investoren verkauft wurden. „Viele von ihnen haben sich inzwischen wieder von den Immobilien getrennt“, weiß Axel Kogge. Er lebt seit 1999 auf dem Rittergut und besitzt

dort zwei nebeneinander liegende Wohnungen, die er zu einer größeren zusammengelegt hat. Nachdem er einigen ehemaligen Investoren beim Verkauf oder bei der Vermietung ihrer Objekte behilflich sein konnte, machte er den Immobilienschein und vermittelt heute professionell Wohnungen zum Kauf oder zur Miete. Auf dem Rittergut hat er zurzeit nichts im Angebot. „Inzwischen leben viele der neuen Eigentümer selber in den Wohnungen, der Rest ist vermietet“, weiß Axel Kogge. Die Fluktuation sei gering. Kein Wunder – so ziemlich jeder, der historischen Gebäuden etwas abgewinnen kann, dürfte neidisch werden auf die Rittergut-Bewohner. Zwar gilt außen der Denkmalschutz, sodass am alten Mauerwerk ohne Absprache mit der zuständigen Behörde nichts verändert werden darf. Innen jedoch können die Wohnungen nach eigenen Vorlieben gestaltet werden. Auch die große, im Stil einer englischen Parklandschaft gestaltete Grünanlage, steht den Eigentümern und Mietern zur Verfügung. Zwar ist auf dem so genannten Rosenhü-

gel keine einzige stachelige Naturschönheit zu entdecken, dafür liefert der alte Baumbestand Obstsorten frei Haus. Auch ein kleiner See gehört zum Park – ein Rest der Gräfte, die das Herrenhaus noch zu Beginn des 19. Jahrhunderts umgab. Im romantischen Pavillon haben die Eigentümer und Mieter schon so manches Fest gefeiert, musiziert oder sich zum Kartenspielen getroffen. Dass sich in Dortmund-Sölde ein alles andere als gewöhnlicher Wohnort befindet, blieb auch dem Fernsehen nicht verborgen: Eine Folge von „Mieten, kaufen, wohnen“ wurde hier gedreht, und der WDR kam für eine Homestory vorbei. Doch normalerweise geht es auf dem ehemaligen Rittergut deutlich ruhiger zu – mit Rücksicht auf die Privatsphäre der Bewohner ist das Betreten der denkmalgeschützten Anlage untersagt.



Die Anlage Haus Sölde ist ein Idyll in der Großstadt.



Thomas Kochanski im Plausch und bei der Sichtung der Spielgeräte.

Anzeigen

Hans Fuchs+Sohn oHG
Malermester



**FACHGESCHÄFT FÜR
INNEN- UND AUSSENANSTRICH ·
DEKORATIVE RAUMGESTALTUNG**

Kaiserstraße 14 · 44135 Dortmund
Telefon (02 31) 52 19 54 / 7 98 01 07
Telefax (02 31) 57 12 40
Mobil-Telefon (01 72) 2 30 17 04



**Partnerschaftlich - Kompetent
- Zuverlässig - Preiswert - Fair
Was können wir für Sie tun?**

Hartwig & Schwibbe GmbH
Feldstraße 28-34 · 44141 Dortmund
Telefon: 0231 - 5 75 85 95 · Telefax: 0231 - 5 75 85 90
www.hartwig-schwibbe.de

Unser Notdienst ist rund um die Uhr erreichbar.

Anzeigen



Lhr zuverlässiges Umzugsunternehmen in Dortmund und Umgebung

- Privatumzüge
- Firmenumzüge
- Einlagerungen

... wir kümmern uns um Ihren Umzug!



Partner der DOGEWO21

Tel.: 0231 8610610 www.muelker.de



Nick ist Ihr Fachbetrieb
für Sanitär, Klima Heizung,
Elektrotechnik und in Dortmund

- moderne Heizsysteme für Öl/Gas
- Brennwert- und Solartechnik
- Planung von Heizungs- und Lüftungsanlagen
- Elektroinstallation und Beleuchtungsanlagen
- professionelle Badplanung
- Bad-Komplett-Sanierung
- komplette Altbausanierungen

**Unser Notdienstservice
0231 / 99 89 30**

Nick Sanitär GmbH / Nick Haustechnik GmbH
Dechenstraße 2 · 44147 Dortmund · Telefon: 0231 / 99 89 30
www.nick-dortmund.de



Jeder hat das Potenzial, kreativ zu sein, findet Pia Bohr (Foto l.). In ihrer Freien Kunstschule, die sie eröffnet hat, sollen die Potenziale geweckt werden.

GEWERBEMIETER: FREIE KUNSTSCHULE

Werkstatt für Talente

Kann man Kunst lernen? Die eigene Kreativität entdecken, das kann jeder. Für alle, die sich im weiten Feld der bildenden Kunst ausprobieren oder verbessern wollen, hat in der südlichen Innenstadt eine Freie Kunstschule eröffnet.

Im Eingangsbereich riecht es nach Holz. Rechts vor der Werkbank und den Regalen mit allerlei Maschinen steht eine Skulptur mit glatter Oberfläche auf einem Sockel. Eine weitere ist erst halb aus dem Holz herausgearbeitet. Das Licht ist hier in der Holzwerkstatt eher spärlich – ganz im Gegensatz zum großen, offenen Raum dahinter. Dort herrscht helle, freundliche Atelier-Atmosphäre. Perfekt für einen Ort, an dem Inspiration und Ideen gelebt werden sollen.

Genau das ist das erklärte Ziel der Freien Kunstschule von Pia Bohr, die Ende März eröffnet wurde. Bereits seit vielen Jahren nutzt die Dortmunder Holzbildhauerin die etwas versteckt im Hinterhof gelegenen Räumlichkeiten von DOGEWO21, um Kunst zu schaffen. Früher war hier die Geburtenstation der Städtischen Kliniken untergebracht. Die Werkstatt sei „ein besonderer Ort“, findet Pia Bohr. Nun eröffnet sie auch anderen Men-

schen die Möglichkeit, dort kreativ tätig zu sein. Am Anfang standen viele Gespräche mit potenziellen Dozenten und der Wirtschaftsförderung. Dann galt es ein möglichst vielfältiges Kursangebot auf die Beine zu stellen. Zuletzt konnte es die kunstbegeisterte Dortmunderin kaum noch erwarten, endlich Eröffnung zu feiern und loszulegen. Jetzt ist der Anfang geschafft, die ersten Kurse sind gelaufen. Das Angebot ist breit und richtet sich an Erwachsene und Kinder, an Anfänger und Fortgeschrittene. Ob man nun im kompakten Crashkurs die verschiedenen Techniken der Malerei kennenlernen oder eher emotional auf Basis der Kunsttherapie an die Sache herangehen möchte, sich für die Kunst des Aktzeichnens oder für Kalligrafie interessiert – vieles ist möglich. Für Kunst- und Designstudenten gibt es außerdem Zeichen- sowie Mappenkurse, während bereits künstlerisch tätige Menschen wichtiges Feedback von

Dozenten und neue Impulse für ihre Arbeiten erhalten können. „Fast alle Menschen wünschen sich doch heute, Zeit für sich zu finden und mal an nichts zu denken – außer an das, was man gerade tut“, schildert Pia Bohr. „Zeit für die



schönen Dinge des Lebens eben. Die einen entspannen beim Gärtnern, die anderen beim Kochen und wieder andere, indem sie Kunst schaffen.“ Dass das Potenzial dazu in jedem steckt – davon ist die Holzbildhauerin überzeugt. „Schon Joseph

Beuys sagte, dass alle Menschen kreativ sind. Mancher muss die eigene Kreativität allerdings erst entdecken.“ Dabei will die Kunstschule helfen – und zwar durchaus mit einem akademischen Anspruch. Dafür sorgen erfahrene Dozenten wie Alexander Pohl oder Claudia Terlunen von der Künstlervereinigung „Dortmunder Gruppe“. Berührungsängste muss jedoch niemand haben, denn im Hinterhof herrscht beileibe keine steife Schulungsatmosphäre, sondern ein lebendiger Werkstattbetrieb. Oft ar-

beitet Pia Bohr an ihren Skulpturen, während nebenan gemalt oder gezeichnet wird. Es kann also durchaus vorkommen, dass sie die Kunstschüler am Eingang auch mal mit Schutzbrille auf der Nase und Kettensäge in der Hand begrüßt.

DORTMUNDQUIZ

”
Wie gut kennen Sie Ihre Stadt?
“

- 1 Das frühere Karstadt-Technikhaus an der Brückstraße/ Kampstraße steht seit Jahren leer und ist den Stadtplanern und anliegenden Geschäftsleuten ein Dorn im Auge. Jetzt hat ein Investor die Immobilie übernommen. Welche Pläne verfolgt er mit dem Gebäude?**
 A Er will die Immobilie umbauen und 2019 als Einrichtungshaus wiedereröffnen.
 B Er will das Gebäude komplett abreißen und einen Neubau mit gehobenen Studentenwohnungen an der Brückstraße etablieren.
 C Er will das Haus aufwändig entkernern und zu einem Kino umfunktionieren.

- 2 Es ist Jahre her, da Dortmund in Europa als „Bierstadt Nr. 1“ galt. Kaum vorstellbar, dass nach allen Schließungen und Fusionen in der Vergangenheit eine Brauerei neu gebaut wird. Wird sie aber, auf Phoenix-West. Welche nämlich?**
 A Die Hövels Hausbrauerei
 B Die Kronen-Privatbrauerei
 C Die Bergmann-Brauerei

- 3 Kurzer Ausflug in die Stadthistorie: Welche Rolle spielte Dortmund zu Zeiten der Römer?**
 A Dortmund war für das Römische Reich ein wichtiger Militärstützpunkt.
 B Die Stadt war das Machtzentrum der Karnuten, die Rom erbitterten Widerstand leisteten.
 C Durch Dortmund und die Hellwegregion führte ein wichtiger Handelsweg, der vom Rhein bis zur Elbe verlief.

- 4 Es ist nicht zu übersehen: An der Westfalenhalle haben die Abrissbagger schon ganze Arbeit geleistet. Was wird am Messe- und Veranstaltungszentrum eigentlich gebaut?**
 A Die Messe bekommt ein 4500 Quadratmeter großes und 14 Meter hohes, gläsernes Foyer.



Großbaustelle am Messe- und Veranstaltungszentrum: Was soll dort entstehen?

- B Das Messe- und Veranstaltungszentrum erhält eine weitere Halle.
 C Am Messekomplex wird eine zusätzliche Tiefgarage für Veranstaltungsbesucher gebaut.

- 7 Es steht in der Nordstadt und gehört seit Ende der 70er Jahre zu den bekanntesten und angesehensten Programmkinos im Ruhrgebiet. Die Filmauswahl ist im Laufe der Jahre mit**

- unzähligen Preisen bedacht worden. Von welchem Kino ist die Rede?
 A Vom Roxy Kino.
 B Von der Camera.
 C Vom Cinestar

- 5 Die Dortmunder Fachhochschule hat für ihre Erstsemester im September 2016 den roten Teppich ausgerollt und die Studienanfänger mit einem aufwändigen Laser-Musik-Spektakel begrüßt. Wo fand das Ganze statt?**
 A In der Fachhochschule natürlich
 B Wie immer im Signal-Iduna-Park
 C In der Westfalenhalle

- 6 Jedes Jahr im Sommer schlägt das Ensemble vom „Geierabend“ für ein paar Tage sein Lager im Freien auf und präsentiert seine besten Nummern und Klassiker im Biergarten eines Dortmunder Restaurants. In welchem?**
 A Am Castello Rodenberg in Aplerbeck
 B Bei Tante Amanda in Westerfilde
 C Im Café Erdmann im Westpark



Höchste Zeit! Der Johanniter-Hausnotruf.
 Ein Zuhause schenkt Vertrautheit und Geborgenheit. Wer aber hilft im Notfall? Der Hausnotruf der Johanniter schenkt seit 20 Jahren Sicherheit. Wir sind täglich rund um die Uhr erreichbar und garantieren schnelle Hilfe auf Knopfdruck.
DIE JOHANNITER
 Aus Liebe zum Leben
 Servicenummer: 0800 88 11 220 (gebührenfrei)

LÖSUNG
 Für jede richtige Antwort gibt's einen Punkt.
 0 – 2 Es kann nur besser werden... Wir empfehlen: regelmäßig mitmachen!
 3 – 5 Sicherer Mittelfeldplatz! Im Training bleiben, dann ist alles drin.
 6 – 7 Wie ging das früher bei „Dalli Dalli“: Das war Spitze!
 1B//2C//3C//4A//5C//6B//7A

Weicken & Schmidt
 CMS-GRUPPE IHR FACHHANDEL WAND · BODEN · DECKE
 Farben
 Bodenbeläge
 Fassadendämmung
 Tapeten
 Werkzeug
 Weicken & Schmidt GmbH · 44139 Dortmund · Rosemeyerstraße 6 · www.weicken-schmidt.de



**100%
EDG**